



HUMIDOR CORNER

Text und Fotos von MARC ANDRÉ

VOM ETUI ZUM WALK-IN-HUMIDOR

Eine Orientierungshilfe durch die gängigen Humidor-konzepte.

Nach den Reishumidoren in der Winterausgabe 2011 wollen wir uns diesmal dem klassischen Tischhumidor widmen. Es gilt das gleiche Beurteilungsprinzip: wir beleuchten die Humidore auf ihre Eignung und Fähigkeit, die formulierten Ziele zu erfüllen, also ob ein Humidor konstruktionsbedingt in der Lage ist, möglichst alle Zigarren gleichmäßig und korrekt zu befeuchten. Dieser Aspekt soll unser roter Faden sein.

TISCHHUMIDORE BIS 20 ZIGARREN

Humidore dieser Größenklasse eignen sich für den kleinen Zigarrenbestand im Büro oder für den Gelegenheitsraucher. Problematisch ist deren geringe Bauhöhe. Ist der Befeuchter im Deckel eingesetzt, so sitzt er mit sehr geringem Abstand über den Zigarren.

Liegen die Zigarren zu nah am Befeuchter, so werden sie überfeuchtet. Schlimmstenfalls bildet sich sogar Schimmel, da die Luftfeuchte in unmittelbarer Entfernung zum Befeuchter gut 90 Prozent beträgt. Aus diesem Grund ist es sinnvoller, einen Befeuchter zu wählen, der nicht im Deckel eingesetzt ist, sondern neben den Zigarren liegt und dessen Verdunstungsfläche nur in Richtung Deckel zeigt. Zudem würde ich direkt neben den Befeuchter zwei Zigarren im Tubo oder im Cellophan lagern, weil dann die höhere Luftfeuchte geblockt wird.

Sofern diese Anordnung nicht möglich ist und der Befeuchter im Deckel genutzt werden soll, würde ich direkt auf die Zigarren ein Einlegefurnierblatt aus einer Zigarrenkiste legen.

Dieses blockt die zu hohe Feuchtigkeit in unmittelbarer Umgebung des Befeuchters recht gut von den Zigarren ab und vermindert das Problem einer partiellen Überfeuchtung.

Ein weiteres Problem bei solch kleinen Humidoren ist die Positionierung des Hygrometers. So einfach die präzise Messung der Temperatur ist, so schwierig ist die korrekte Messung der relativen Luftfeuchte (weil letztere wiederum abhängig von der Temperatur ist). Sitzt das Hygrometer im Deckel neben dem Befeuchter und wird das besagte Furnierblatt auf die Zigarren gelegt, so entsteht zwischen Humidordeckel und Oberseite des Furnierblattes eine höhere Luftfeuchte als darunter. Das kann zu Fehlentscheidungen führen. Besser wäre es, das Hygrometer bei den Zigarren zu lagern. Doch dann reduziert sich der ohnehin schon geringe Platz zur Zigarrenlagerung.

Wenn jemand einen solch kleinen Humidor für das Ferienhaus kaufen will, so rate ich davon ab. Die Gefahr der Überfeuchtung bei seltenem Öffnen (und genau das ist ja im Wochenendhaus der Fall) ist groß. Fazit: Um kleine Tischhumidore muss man sich mehr kümmern als um einen größeren Humidor.

TISCHHUMIDORE FÜR 40 BIS 60 ZIGARREN

Oft ist die Grundfläche nur wenig größer als bei kleinen Tischhumidoren, allerdings sind sie etwas höher. Das hat den Vorteil, dass der Befeuchter im Deckel einen größeren Abstand zu den Zigarren hat und die oben genannten Probleme reduziert werden. Ärgerlich ist aber, dass die meisten Behältnisse dieser Größenklasse ziemlich ungünstige Abmessungen haben: 20 bis 25 Zentimeter Breite, 1,5 bis 18 Tiefe und etwa acht bis zwölf Zentimeter Höhe. Eine Doppelcorona bei einer Innentiefe von 17 Zentimetern? Das geht sich nur quer aus! So ist das angegebene Volumen von 40 bis 60 Zigarren nur Wunschenken. Falls auch noch

Befeuchter zu nah an den Zigarren
– Überfeuchtungsgefahr
Humidifier too close to the cigars –
danger of over humidification



FROM CASES TO THE WALK-IN HUMIDOR

Following the travel humidors from our winter edition 2011, we now want to dedicate ourselves to the classic table humidor. The same assessment principle applies: we highlight the humidors' suitability and capacity to fulfill the formulated goals. That is to say: whether, from a construction point of view, a humidor is able to humidify evenly and correctly as many cigars as possible in the humidor. This aspect is to be our common thread.

TABLE HUMIDORS UP TO 20 CIGARS

Humidors in this size class are good for the small cigar supply in the office or for the recreational smoker. Problematic here is humidor's low overall height. If the humidifier is inserted into the lid, it is positioned very closely over the cigars.

If the cigars are too close to the humidifier, they will be over humidified. In the worst case scenario, mold can grow because, close to the humidifier, the humidity level is a good 90 percent. For this reason it is better to choose a humidifier that is not positioned in the lid but next to the cigars and whose evaporation surface only points up towards the lid. Additionally, I would store two cigars in a tube or in cellophane directly next to the humidifier, because the high humidity is thereby blocked.

If this arrangement is not possible and the humidifier in the lid has to be used, I would put a sheet of wood from a cigar box directly on the cigars. This blocks the excessive humidity in the immediate vicinity of the humidifier quite well from the cigars and reduces the problem of partial over-humidification.

Another problem with such small humidors is the position of the hygrometer. As simple as the precise measurement of the temperature is, it is difficult to correctly measure the relative humidity (because the

latter is again dependent on the temperature). If the hygrometer is on the lid next to the humidifier and if the said veneer sheet is placed on the cigars, between the humidor lid and upper side of the sheet a higher level of humidity occurs than down below. This can lead to wrong decisions. It is better to keep the hygrometer with the cigars. But then the already small space for storing cigars is reduced.

If you want to buy such a small humidor for your vacation house, I wouldn't advise it. There is a high risk of over humidification when the humidor is seldom opened (and exactly this is the case with the weekend house). Bottom line: Looking after a small table humidor is more work than looking after a bigger one.

TABLE HUMIDORS FOR 40 TO 60 CIGARS

Often the surface area in these humidors is only a little bigger than with small table humidors – but they are a bit taller. The advantage here is that the humidifier in the lid is further away from the cigars and the problems mentioned above can be

Some guidance on the current humidor concepts.

Oben: Befeuchter mittig im Humidor positioniert, daneben Zigarren in Alutube

Unten: Furnierblatt als Feuchtigkeitssperre in flachem Humidor

Top: Humidifier placed in the center; next to it cigars in alutubes

Below: Veneer sheet as a humidity blocker in a flat humidor



Problem: Lange Zigarren machen den Einsatz von Trennbrettern oft unmöglich

Problem: Long cigars often make the use of dividers impossible



Trennbretchen zur Unterteilung eingesetzt werden sollen, passen nur noch Pyramides, Torpedos, Coronas und Robustos hinein. Diademas, Salomones, Doppelcoronas oder Churchills quer eingelagert? Da machen Trennbretter keinen Sinn mehr.

Wird solch ein Humidor passiv befeuchtet, dann sollte der Befeuchter im Deckel eingesetzt werden – ebenso das Hygrometer. Ansonsten gelten die gleichen Empfehlungen (und Probleme) wie bei den Humidoren für 20 Zigarren. Ein Vorteil der höheren Humidore ist, dass im Deckel auch ein aktiver, elektronisch geregelter Befeuchter eingesetzt werden kann – mit dem Vorteil, dass der Humidor nicht überfeuchten kann, auch dann nicht, wenn er drei Wochen geschlossen bleibt.

Unabhängig von der Art der Befeuchtungstechnik haben die meisten Standardhumidore dieser Größenklasse ein anderes Problem. Sollen möglichst viele Zigarren eingelagert werden, dann liegen sie in zwei bis drei Lagen übereinander. Die befeuchtete Luft kann kaum die unterste Lage der Zigarren erreichen. Zwar trocknen diese Zigarren deshalb nicht aus, weil ja die Feuchtigkeit im Humidor an sich passt, man wird aber feststellen, dass die zu oberst gelagerten Zigarren feuchter sind als die untersten. Diesem Problem kann man auf zwei Arten begegnen. Entweder man akzeptiert es und schichtet die Zigarren regelmäßig um, oder man kauft einen Humidor, der das Problem konstruktiv löst.

So verfügt beispielsweise ein Century-Legion-Humidor über ein patentiertes Magnetsystem, mit dessen Hilfe sich einzelne Stellstifte völlig beliebig auf dem Boden des Humidors verschieben lassen. Sehr lange Zigarren lassen sich übereinander an der Humidorwand einlagern, der restliche Raum kann durch die Stellstifte beliebig unterteilt werden. Durch die Stifte bleibt immer ein breiter Luftschacht zwischen den Zigarren bestehen. Die Luftfeuchte kann somit auch bei voll beladenem Humidor bis auf den Boden gelangen.

Ähnliche Ergebnisse können mit einem Bodenrost und Trennbretchen realisiert werden.

Grundsätzlich gilt: Zur dauerhaften Lagerung im Humidor sollte dessen Kapazität um ein Drittel bis die Hälfte größer bemessen sein als die tatsächlich eingelagerte Menge. Dann bleibt genügend Raum zwischen den Zigarren und es kann eine vernünftige Luftzirkulation stattfinden.

TISCHHUMIDORE FÜR 100 BIS 250 ZIGARREN

Jetzt kommen wir in eine spannende Liga, weil besonders in dieser Größenklasse ziemlicher Murks am Markt angeboten wird. Spannend auch deshalb, weil 200 Zigarren einen erheblichen Warenwert haben. Die meisten dieser Humidore mögen zwar der Ordnungsliebe des Aficionados entgegen-

LUFTZIRKULATION IM HUMIDOR

Der Glaube, Luftfeuchte verteile sich gleichmäßig im Raum, ist für ein Zimmer mit angeschalteter Heizung korrekt. Hier sorgt die aufsteigende Wärme für die Zirkulation. Das ist bei einem Kleinvolumen wie im Humidor keinesfalls so. Der Gedanke, dass sich die Luftfeuchte im Humidor automatisch gleich verteilt, ist falsch. Sitzt der Befeuchter im Deckel, wird die Luftfeuchte im oberen Bereich des Humidors immer höher sein als unten. Feuchte Luft ist leichter als trockene und steigt tendenziell nach oben. Der Humidor füllt sich von oben nach unten mit befeuchteter Luft.

Wird ein aktives Befeuchtungssystem eingesetzt, dann sollten Sie darauf achten eines zu wählen, das über einen Lüfter verfügt. Hier wird die Luft mittels eines Ventilators nach unten gepresst und gleichmäßig verteilt. Bei Bedarf wird der Luftstrom im Befeuchter über einen Wasserspeicher in Form eines Schwammes geführt und zusätzlich befeuchtet. Somit hat man in regelmäßigen Zeitabständen eine Konvektion im Humidor und zudem eine bedarfsgerechte Befeuchtung, weil nur dann Feuchtigkeit an die Luft abgegeben wird, wenn dies auch notwendig ist.



Intelligentes Unterteilungssystem mit magnetisch haftenden Stellstiften in einem Century-Legion-Humidor
Intelligent dividing system with magnetic pins in a Century Legion humidor

reduced. But it is annoying that most of the containers of this size class have rather unfavorable measurements: 20-to-25 centimeters wide, 15-to-18 deep and about 8-to-12 centimeters tall. A double Corona in humidor with an inner depth of 17 centimeters? That only works horizontally! So the stated volume of 40 to 60 cigars is only wishful thinking. And if you add dividers, only Pyramides, Torpedos, Coronas and Robustos will fit. Diademas, Salomones, double Coronas or Churchills stored horizontally? It doesn't make the dividers worth it.

If such a humidor is passively humidified, the humidifier should be placed in the lid – the hygrometer as well. Otherwise the same recommendations apply (and problems) as with the humidors for 20 cigars. An advantage of the taller

humidor is that also an active, electronically controlled humidifier can be used in the lid – which has the advantage that the humidor can't be over-humidified, even when it is closed for three weeks.

Apart from the type of humidification technology, most of the standard humidors of this class size have another problem. If as many cigars as possible are supposed to be stored there, they are stacked two-to-three layers on top of each other. The humidified air can hardly reach the lowest layer of the cigars. Although these cigars won't dry, because the humidity in the humidor is actually okay, you will notice that the cigars stored on top are more moist than the ones below. This problem can be solved in two ways. Either you accept it and regularly move the cigars around, or you buy a humidor that solves the problem with good construction.

The Century Legion humidor, for example, has a patented magnet system with the help of which individual pins can be shifted around on the bottom of the humidors. Very long cigars can be stored on top of each other along the humidor wall; the rest of the space can be divided by the pins. The pins always allow a wide air shaft between the cigars. The humidity can thus also circulate right down to the bottom even when the humidor is full. Similar results can be obtained with a floor grate and divider.

Basically, for long-term storage in a humidor, the humidor's capacity should be a third-to-half the size bigger than the actual stored amount. Then there will be enough room between the cigars and reasonable air circulation can be facilitated.

TABLE HUMIDORS FOR 100 TO 250 CIGARS

Now we're getting to the interesting league, because particularly in this size class quite a lot of trash is offered on the market. It's also interesting because

AIR CIRCULATION IN A HUMIDOR

The belief that humidity spreads itself evenly in a space is correct for a room with functioning heating. Here the rising warmth creates circulation. This is not at all the case with a small volume like in a humidor. The thought that the humidity is automatically evenly spread in a humidor is wrong. If the humidifier is in the lid, the humidity level will always be higher in the top section of the humidor than at the base. Moist air is lighter than dry air and has a tendency to rise. The humidor fills up from the top downwards with humidified air.

If an active humidifier system is used, take care to choose one that has a good ventilator. In this case the air is pressed downwards with the help of a ventilator and is evenly distributed. If needed, the air stream is guided in the humidifier using a water tank in the form of a sponge and is additionally humidified. This way you have regular convection in the humidor and also a humidity that meets the demands, because the humidity is emitted into the air only when this is necessary.

L.: Klassisches Problem großer Humidore mit Tablett: Die Zigarren verdecken die Luftlöcher im Tablett; die Luftfeuchte kann nicht in den unteren Humidorbereich gelangen

R.: Klebriger Niederschlag bei zu hohem Anteil spanischer Zeder im Humidor

L.: Classic problem of large humidors with a tray: the cigars cover the air holes in the tray; the humidity can't get to the lowest part of the humidor

R.: Sticky precipitate with too high a proportion of Spanish cedar in the humidor



kommen, hinsichtlich der Verteilung der Luftfeuchte gibt es aber ein Problem: das Tablett, auch Tray genannt. Das Tray dient als zweite Etage im Humidor. An sich ist das sinnvoll, da man ohne Tray in einem Humidor mit einer Höhe von 20 Zentimetern sechs bis acht Lagen Zigarren übereinander stapeln müsste. Dies ist nicht besonders komfortabel, wenn man die unterste Zigarre entnehmen möchte.

Ein Tablett, das mit Zigarren vollgestopft ist, macht Kopferbrechen, vor allem, wenn Befeuchter samt Hygrometer im Deckel montiert sind. Jedem Laien muss doch vollkommen klar sein, dass die Zigarren auf dem Tablett in unmittelbarer Umgebung zum Befeuchter zum Auswringen nass werden, während sie gleichzeitig die im Tablettboden eingefrästen Löcher zur Luftzirkulation größtenteils verdecken. Somit kann die Luftfeuchte nicht einmal mit einem Druckgebläse in den unteren Bereich des Humidors gelangen. Dummer kann man Zigarren in einem Humidor gar nicht einlagern.

Das bedeutet:

1. Bei Humidoren mit Tray muss der Befeuchter unten im Humidor positioniert werden. Er befeuchtet den unteren Teil des Humidors und durch die Löcher im Trayboden steigt die Feuchtigkeit nach oben.
2. Das Tray muss so viele Durchbrüche (Löcher) aufweisen, dass auch bei vollem Füllstand an Zigarren eine Luftkonvektion gesichert ist.

Ist das Tray nun mit vielen Löchern versehen, so taucht ein neues Problem auf. Der Großteil aller Humidorhersteller verwendet als Material für den Trayboden eine beidseitig mit spanischer Zeder furnierte Hartfaserplatte. Die Innenkanten der Luftlöcher sind nicht versiegelt. Das bedeutet, dass die rohe Hartfaserplatte durch ihre Öffnungen den Geruch von feuchter Kartonage an die Luft abgibt. Mit dem Ergebnis, dass es im Humidor muffig riecht. Derartige Konstruktionen finden sich bei vielen größeren Humidoren in allen Preislagen.

Baut man dagegen den Boden des Trays aus massiver spanischer Zeder (was an sich ja das richtige Material im Humidor wäre), dann kommt es zu einem anderen Problem. Die spanische Zeder ist sehr reich an tabakaffinen Aromen und kann damit der natürlichen Aromenflucht des Tabaks entgegenwirken. Verbaut man jedoch einen zu hohen Anteil an spanischer Zeder im Humidor, dann wird die Luft mit den aromenwirksamen Kompo-

200 cigars are considerably valuable. Most of these humidor types may satisfy aficionados' love for order, but when it comes to the distribution of the humidity there's a problem: the tablet, also called a tray. The tray serves as the second level in the humidor. This actually makes sense, because without a tray in a humidor that is 20 centimeters tall you would have to pile six-to-eight layers of cigars on top of each other. This isn't particularly practical if you want to take out the bottom-most cigar.

A tray that is stuffed full of cigars can give you a headache, mainly when the humidifier and the hygrometer are mounted in the lid.

It must be evidently clear to every layperson that the cigars on the tray directly near the humidifier will get wet enough to ring out while at the same time they largely cover the tray base's integrated air circulation holes. Thus the humidity can't even reach the lower part of the humidor, even with a fan. You couldn't store cigars in a humidor in a more stupid way.

This means that:

1. Humidors with a tray have to have humidifiers positioned in the bottom of the humidor. It humidifies the lower part of the humidor and, through the holes in the tray, the humidity rises.
2. The tray must have enough holes so that air circulation is also secured when the humidor is full of cigars.

If the tray has too many holes, a new problem arises. The majority of humidor manufacturers use a Spanish cedar fiberboard veneered on both sides as material for the base of the tray. The inner edges of the air holes are not sealed. This means that the raw fiberboard gives into the air the scent of damp cardboard through its openings. As a result, the humidor smells musty. Such constructions can be found in many larger humidors in all price ranges.

But if, on the other hand, the floor of the tray is made out of solid Spanish cedar (which would actually be the right material for a humidor), another problem arises. Spanish cedar is very rich in tobacco-like aromas and can thus work against the natural aroma of the tobacco. But if you install too much Spanish cedar in the humidor, the air will be saturated with the aromatic components of the wood and the air can't ab-

Das durchlässige Tablett in einem Century-Centurion-Humidor lässt genügend Luftzirkulation in den oberen Bereich zu
 The permeable tray in a Century Centurion humidor lets enough air circulation into the upper area



nennten des Holzes gesättigt, die Luft kann diese Stoffe nicht mehr aufnehmen, sie dünnen jedoch weiterhin aus dem Holz aus.

Das Ergebnis macht sich als klebrige Ablagerung im Humidor selbst, auf den Beschlägen, dem Hygrometer, dem Befeuchter und den Bauchbinden der Zigarren (wenn sie mit metallischen Druckfarben gedruckt sind) bemerkbar. Ein sehr unangenehmer Effekt, der nur dadurch verhindert werden kann, dass man die richtige Menge an spanischer Zeder im Verhältnis zum Humidorvolumen verbaut. Nur so kann man erreichen, dass man einerseits das perfekte Aroma im Humidor hat, andererseits aber vor den klebrigen Ablagerungen sicher ist.

Anhand eines Century-Centurion kann man zeigen, wie ein größerer Humidor mit Tray gebaut sein sollte. Der Humidor ist so hoch, dass das aktive Befeuchtungssystem stehend an der Rückwand befestigt werden kann. Es saugt rechts die Luft ein und bläst sie im 30°-Winkel nach links aus. Das Luftvolumen im unteren Humidorbereich wird somit gleichmäßig befeuchtet, die feuchte Luft steigt durch die zahlreichen freibleibenden Löcher im Trayboden nach oben und befeuchtet so den oberen Bereich des Humidors. Der Trayboden besteht aus einem wasserfesten und geruchsfreien Mehrschichtholz, so dass auch hier niemals Muffgeruch auftreten kann und auch über die gesamte Humidorgröße eine hohe Formstabilität des Bodens gewährleistet ist. Eine andere Möglichkeit ist die Verwendung von zwei kleinen, nebeneinander angeordneten Tablett, die so bemessen sind, dass in der Mitte ein 50 bis 60 Millimeter breiter Schacht zwischen den Tablett entsteht. Somit kann die Luft frei nach oben steigen, allerdings ist der Platzverlust doch extrem und in die kleinen Tablett passen kaum mehr größere Formate hinein. Fazit: Vermeiden Sie die Verwendung eines Tablett im Humidor, wenn der Befeuchter im Deckel positioniert ist. Ist dies der Fall, entfernen Sie das Tablett und nutzen den Humidor ohne diese Konstrukt. Falls Sie das Tablett unbedingt nutzen wollen, dann setzen Sie den Befeuchter in den unteren Bereich ein. Achten Sie darauf, nicht alle Luftlöcher im Tablett mit Zigarren zu belegen.

Mein Tipp: Wenn Sie die Anschaffung eines Humidors in Betracht ziehen, dann prüfen Sie ihn auf die beschriebenen Kriterien. Von außen mag das gute Stück herrlich lackiert und wunderbar verarbeitet sein. Wenn die inneren Werte nicht stimmen, lohnt es weder Geld noch Mühe. Fragen Sie Ihren Händler, warum er genau diesen Humidor im Angebot hat und warum er empfehlenswert sei. Wenn Sie die oben beschriebenen Kriterien im Hinterkopf behalten und kritisch nachfragen, dann werden Sie sehr schnell Schein und Sein zu unterscheiden vermögen.

sorb the substance anymore, but it will still evaporate from of the wood.

The result is a sticky precipitate in the humidor itself, on the fittings, the hygrometer, the humidifier and the cigar labels (if they are printed with metal ink). A very unpleasant effect, which can only be avoided when you place the right amount of Spanish cedar in relation to the humidor volume. Only this way can you achieve having, on the one hand, the perfect aroma in the humidor, on the other, no sticky precipitate.

Based on the Century Centurion, you can see how a larger humidor should be built with a tray. The humidor is so tall that the active humidifying system can be affixed from the back wall. It sucks the air in from the right and blows it out at a 30° degree angle. The air volume in the lower part of the humidor is thus evenly humidified; the moist air rises, due to the freed up holes in the tray base, thus humidifying the upper part of the humidor. The tray base is made of a water-resistant and scent free plywood so that here, also, it can never smell musty, and the stable form of the floor is guaranteed throughout the whole size of the humidor.

Another option is the use of two small trays placed next to each other so that there is a 50 to 60 millimeter wide shaft in the center between the trays. This lets the air rise freely. Having said that, however, a lot of room is lost here, and the small trays hardly accommodate larger formats anymore. Bottom line: Avoid using a tray in the humidor when the humidifier is in the lid. If this is the case, remove the tray and use the humidor without this construction. If you really want to use the tray, put the humidifier in the lower part of the humidor. Make sure that not all of the air holes of the tray are covered with cigars.

My tip: When looking to purchase a humidor, check it using my described criteria. From the outside, the nice piece might be beautifully lacquered and wonderfully processed. But if the interior isn't right, it's not worth the money or the time. Ask your handler why they are offering this particular humidor and why they recommended it. Keeping the above mentioned criteria in the back of your mind and by being critical, you will quickly be able to tell the difference between what you see and what you get.